

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1964

Ausgegeben am 31. August 1964

71. Stück

227. Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Österreich betreffend die Erhebung der apostolischen Administratur Innsbruck-Feldkirch zu einer Diözese.

227.

Nachdem der am 7. Juli 1964 in Wien unterzeichnete Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Österreich betreffend die Erhebung der Apostolischen Administratur Innsbruck-Feldkirch zu einer Diözese, welcher also lautet:

CONVENZIONE TRA LA SANTA SEDE E LA REPUBBLICA AUSTRIACA PER ERIGERE IN DIOCESI L'AMMINISTRAZIONE APOSTOLICA DI INNSBRUCK-FELDKIRCH

Fra la Santa Sede,

rappresentata dal suo Plenipotenziario Sua Eccellenza Rev.ma Monsignor Opilio Rossi, Arcivescovo tit. di Ancira e Nunzio Apostolico in Austria,

e la Repubblica Austriaca,

rappresentata dai suoi Plenipotenziari il Signor Dott. Bruno Kreisky, Ministro Federale per gli Affari Esteri, e

il Signor Dott. Theodor Piffel-Percevic, Ministro Federale per l'Istruzione,

viene conclusa la seguente Convenzione:

Articolo I

La Santa Sede e la Repubblica Austriaca hanno convenuto di dare esecuzione al disposto dell'art. III, § 2, del Concordato del 5 Giugno 1933 per quanto riguarda l'Amministrazione Apostolica di Innsbruck-Feldkirch, e di elevare il suddetto territorio ecclesiastico a Diocesi di Innsbruck-Feldkirch con sede in Innsbruck, mentre per il Vorarlberg sarà conservato un proprio Vicariato Generale con sede in Feldkirch.

Articolo II

La Diocesi di Innsbruck-Feldkirch comprende lo stesso territorio che appartiene attualmente all'Amministrazione Apostolica di Innsbruck-Feldkirch.

VERTRAG ZWISCHEN DEM HEILIGEN STUHL UND DER REPUBLIK ÖSTERREICH BETREFFEND DIE ERHEBUNG DER APOSTOLISCHEN ADMINISTRATUR INNSBRUCK-FELDKIRCH ZU EINER DIÖZESE

Zwischen dem Heiligen Stuhl,

vertreten durch dessen Bevollmächtigten, S. E. den Herrn Apostolischen Nuntius in Österreich, Titularerzbischof von Ancyra, Msgr. Opilio Rossi,

und der Republik Österreich,

vertreten durch deren Bevollmächtigte, Herrn Dr. Bruno Kreisky, Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten, und

Herrn Dr. Theodor Piffel-Percevic, Bundesminister für Unterricht,

wird nachstehender Vertrag geschlossen:

Artikel I

Der Heilige Stuhl und die Republik Österreich sind übereingekommen, die Bestimmung des Artikels III, § 2, des Konkordates vom 5. Juni 1933, insoweit sich diese auf die Apostolische Administratur Innsbruck-Feldkirch bezieht, durchzuführen und das genannte Kirchengebiet zur Diözese Innsbruck-Feldkirch mit dem Sitz in Innsbruck zu erheben, wobei für Vorarlberg ein eigenes Generalvikariat mit dem Sitz in Feldkirch erhalten bleibt.

Artikel II

Die Diözese Innsbruck-Feldkirch umschließt das gleiche Gebiet wie die derzeitige Apostolische Administratur Innsbruck-Feldkirch.

Articolo III

La Diocesi di Innsbruck-Feldkirch viene assegnata alla Provincia Ecclesiastica di Salisburgo.

Articolo IV

La Diocesi di Innsbruck-Feldkirch avrà un Capitolo Cattedrale formato da un Preposito e dal numero di Dignità e Canonici richiesto per l'ordinato esercizio delle funzioni.

Articolo V

(1) La Diocesi di Innsbruck-Feldkirch ha l'identica personalità giuridica dell'Amministrazione Apostolica di Innsbruck-Feldkirch. La Diocesi, la Sede Vescovile e il Capitolo Cattedrale hanno personalità giuridica nell'ambito dello Stato e godono dei diritti degli enti di diritto pubblico.

(2) Entro il termine di un anno dall'entrata in vigore dell'erezione nell'ambito statale (art. VII, capov. 2) la Diocesi sarà libera di trasferire beni mobili ed immobili alla Sede Vescovile o al Capitolo Cattedrale in esenzione da tutte le tasse di bollo e da tutti i diritti legali, dalle imposte sull'acquisto di fondi e sulle donazioni, dalle tasse spettanti ai tribunali ed all'amministrazione giudiziaria, come pure dalle tasse di amministrazione spettanti allo Stato.

Articolo VI

La Repubblica Austriaca verserà alla Diocesi di Innsbruck-Feldkirch ed alla Sede Vescovile per far fronte alle spese relative alla completa erezione in diocesi, una somma complessiva di dieci milioni di Scellini, che, a cominciare dal 1965, sarà corrisposta in tre rate annuali uguali, ciascuna delle quali verrà versata entro il 1° Luglio di ogni anno.

Articolo VII

(1) L'erezione della Diocesi di Innsbruck-Feldkirch deve aver luogo entro sei mesi dall'entrata in vigore della presente Convenzione.

(2) La Santa Sede trasmetterà al Governo Federale della Repubblica Austriaca una copia della Bolla di erezione. Appena presentata tale copia, l'erezione avrà efficacia nell'ambito statale.

Articolo VIII

Le divergenze di vedute, che sorgessero eventualmente in futuro circa l'interpretazione del presente Accordo, saranno eliminate d'intesa tra le Alte Parti contraenti a norma dell'art. XXII, capov. 2, del Concordato del 5 Giugno 1933.

Artikel III

Die Diözese Innsbruck-Feldkirch wird der Salzburger Kirchenprovinz zugeteilt.

Artikel IV

Der Diözese Innsbruck-Feldkirch wird ein Kathedralkapitel, bestehend aus einem Propst und der für die ordnungsgemäße Ausübung der Funktionen erforderlichen Zahl von Dignitären und Kanonikern, beigegeben werden.

Artikel V

(1) Die Diözese Innsbruck-Feldkirch ist mit der Apostolischen Administration Innsbruck-Feldkirch hinsichtlich ihrer Rechtspersönlichkeit identisch. Die Diözese, der Bischöfliche Stuhl und das Kathedralkapitel haben Rechtspersönlichkeit für den staatlichen Bereich und genießen die Rechte öffentlich-rechtlicher Körperschaften.

(2) Der Diözese steht es frei, innerhalb einer Frist von einem Jahr nach Wirksamkeit der Erhebung für den staatlichen Bereich (Artikel VII Absatz 2) bewegliches und unbewegliches Vermögen frei von allen Stempel- und Rechtsgebühren, der Grunderwerbsteuer, der Schenkungssteuer, den Gerichts- und Justizverwaltungsgebühren sowie den Verwaltungsabgaben des Bundes an den Bischöflichen Stuhl oder das Kathedralkapitel zu übertragen.

Artikel VI

Die Republik Österreich wird der Diözese Innsbruck-Feldkirch und dem Bischöflichen Stuhl zur Bestreitung der Auslagen, die mit dem vollen Ausbau der Diözese verbunden sind, einen Gesamtbetrag von 10.000.000 S leisten, der, beginnend mit dem Jahre 1965, in drei gleichen Teilbeträgen bis 1. Juli eines jeden Jahres zu erbringen ist.

Artikel VII

(1) Die Erhebung der Diözese Innsbruck-Feldkirch soll innerhalb von sechs Monaten nach Inkrafttreten dieses Vertrages erfolgen.

(2) Der Heilige Stuhl wird der Bundesregierung der Republik Österreich eine Ausfertigung der Erhebungsbulle übermitteln. Mit dem Einlangen dieser Ausfertigung wird die Erhebung für den staatlichen Bereich wirksam.

Artikel VIII

Eine in Zukunft etwa entstehende Meinungsverschiedenheit über die Auslegung dieses Vertrages wird nach Artikel XXII Absatz 2 des Konkordates vom 5. Juni 1933 im Einverständnis zwischen den Hohen Vertragsschließenden Teilen beseitigt werden.

Articolo IX

Questa Convenzione, il cui testo italiano e tedesco è ugualmente autentico, deve essere ratificata e gli Istrumenti di ratifica devono venir scambiati al più presto in Roma. Essa entra in vigore il giorno dello scambio degli Istrumenti di ratifica.

In fede di che i Plenipotenziari hanno firmato la presente Convenzione in doppio originale.

Fatto a Vienna, il 7 Luglio 1964.

Per la Santa Sede:
Für den Heiligen Stuhl:
Opilio Rossi m. p.
Nunzio Apostolico

Artikel IX

Dieser Vertrag, dessen italienischer und deutscher Text authentisch ist, soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen so bald wie möglich in Rom ausgetauscht werden. Er tritt mit dem Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden in Kraft.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten diesen Vertrag in doppelter Urschrift unterzeichnet.

Geschehen in Wien, am 7. Juli 1964.

Per la Repubblica Austriaca:
Für die Republik Österreich:
Kreisky m. p.
Piffl-Percevic m. p.

die verfassungsmäßige Genehmigung des Nationalrates erhalten hat, erklärt der Bundespräsident diesen Vertrag für ratifiziert und verspricht im Namen der Republik Österreich die gewissenhafte Erfüllung der in diesem Vertrag enthaltenen Bestimmungen.

Zu Urkund dessen ist die vorliegende Ratifikationsurkunde vom Bundespräsidenten unterzeichnet, vom Bundeskanzler, vom Bundesminister für Unterricht, vom Bundesminister für Finanzen und vom Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten gegengezeichnet und mit dem Staatssiegel der Republik Österreich versehen worden.

Geschehen zu Wien, am 29. Juli 1964.

Der Bundespräsident:
Schärf

Der Bundeskanzler:
Klaus

Der Bundesminister für Unterricht:
Piffl-Percevic

Der Bundesminister für Finanzen:
Schmitz

Der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten:
Kreisky

Die Ratifikationsurkunden zu dem vorliegenden Vertrag sind am 8. August 1964 ausgetauscht worden; gemäß seinem Artikel IX ist der Vertrag daher mit diesem Datum in Kraft getreten.

Klaus



BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bezugspreis des Bundesgesetzblattes für die Republik Österreich, Jahrgang 1964, beträgt vorbehaltlich allfälliger Preiserhöhungen infolge unvorhergesehener Steigerung der Herstellungskosten bis zu einem Jahresumfang von 1800 Seiten S 120 — für Inlands- und S 170 — für Auslandsabonnements. Für den Fall, daß dieser Umfang überschritten wird, bleibt für den Mehrumfang eine entsprechende Neuberechnung vorbehalten. Bezugsanmeldungen werden von der Vertriebsabteilung der Österreichischen Staatsdruckerei — Wiener Zeitung in Wien III, Rennweg Nr. 12a, entgegengenommen.

Den bisherigen Beziehern des Bundesgesetzblattes gehen Erlagscheine zu. Neue Bezieher wollen den Bezugspreis auf das Postsparkassenkonto Wien Nr. 178 überweisen. Erlagscheine werden ihnen auf Verlangen zugesendet.

Die Zustellung des Bundesgesetzblattes erfolgt erst nach Entrichtung des Bezugspreises. Die Bezieher werden, um keine Verzögerung in der Zustellung eintreten zu lassen, eingeladen, rechtzeitig den Bezug anzumelden und den Bezugspreis zu überweisen. Dieser kann auch in zwei gleichen Teilbeträgen zum 1. Jänner und 1. Juli entrichtet werden.

Einzelne Stücke des Bundesgesetzblattes sind erhältlich gegen Entrichtung des Verschleißpreises von 30 g für das Blatt = 2 Seiten, jedoch mindestens S 1 — für das Stück, bei der Manz'schen Verlags- und Universitätsbuchhandlung in Wien I, Kohlmarkt Nr. 16, Telephon 63 17 85 Serie, sowie in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei — Wiener Zeitung, Wien I, Wollzeile Nr. 27a, Telephon 52 43 42 und 52 37 78.

Ersätze für abgängige oder mangelhaft zugekommene Stücke des Bundesgesetzblattes sind längstens binnen drei Monaten nach dem Erscheinen unmittelbar bei der Vertriebsabteilung der Österreichischen Staatsdruckerei — Wiener Zeitung in Wien III, Rennweg Nr. 12a, anzufordern.

Nach Ablauf dieses Zeitraumes werden Stücke des Bundesgesetzblattes ausnahmslos nur gegen Entrichtung des Verschleißpreises abgegeben.